

Hilfe und Anregung verdankt, und als Dozent an der Universität wird es für ihn eine selbstverständliche Pflicht sein, auch in der Zukunft in enger Verbindung mit dem Zoologischen Institut zusammenzuarbeiten. Die Stadt berief Prof. Koehler 1957 in den Sammlungsausschuß und brachte damit zum Ausdruck, daß seine große Erfahrung und seine tatkräftige Mithilfe für das Museum von besonderem Wert sind.

Die Lehrsammlungen des Zoologischen Institutes und die Schausammlungen des Naturkundemuseums, die im einzelnen verschiedenen Zielen dienen, ergänzen sich in vielerlei Hinsicht zum gegenseitigen Nutzen. Es ist dies nur ein kleines, aber man darf wohl sagen typisches Beispiel dafür, wie sich die Universität und die Stadt in ihren kulturellen Aufgaben ergänzen. Die Geschichte ihrer Beziehungen in den beiden letzten Menschenaltern hat das zur Genüge bewiesen.

Der Verfasser hat für liebenswürdige persönliche Auskünfte und für das Überlassen von Unterlagen herzlich zu danken vor allem Herrn Museumsdirektor i. R. Prof. Dr. W. Noack, Herrn Prof. Dr. Otto Koehler, Direktor des Zoologischen Institutes, dem Verleger Herrn Jan Thorbecke, der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät, der Verwaltung der Städtischen Sammlungen und zahlreichen anderen städtischen Dienststellen.